

Prof. Dr. Dr. h.c. Lothar Knopp  
Brandenburgische Technische Universität Cottbus  
Zentrum für Rechts- und Verwaltungswissenschaften  
Lehrstuhl für Staats-, Verwaltungs- und Umweltrecht  
Erich-Weinert-Straße 1  
03046 Cottbus



Prof. Dr. Gerhard Wiegleb  
Brandenburgische Technische Universität Cottbus  
Lehrstuhl Allgemeine Ökologie  
Siemens-Halske-Ring 8  
03046 Cottbus

Lehrstuhl Allgemeine Ökologie

---

# Abschlussbericht

---

zum Forschungsprojekt

## „Aktuelle Haftungsfragen zu Schäden an der Biodiversität nach dem deutschen Umweltschadensgesetz“

(Az.: 26178 Referat 33)  
eingereicht bei:

**Deutsche Bundesstiftung Umwelt**  
An der Bornau 2  
49090 Osnabrück



# Inhaltsübersicht

I. Projektkennblatt.....	3
II. Projektverlauf .....	5
III. Für das Vorhaben besonders förderliche oder hemmende Umstände .....	8
IV. Ergebnisse und weiterführende Fragestellungen.....	9
V. Projektbezogene Publikationen .....	11
<i>Anlage</i>	

**Projektkennblatt**  
der  
**Deutschen Bundesstiftung Umwelt**



Az	<b>26178</b>	Referat	<b>33</b>	Fördersumme	<b>123.900,00 EUR</b>
<b>Antragstitel</b>	<b>Aktuelle Haftungsfragen zu Schäden an der Biodiversität nach dem deutschen Umweltschadensgesetz</b>				
<b>Stichworte</b>	Biodiversität, Umweltschaden, Haftung, Umwelthaftungsrichtlinie, Umweltschadensgesetz				
Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)		
<b>1 Jahr</b>	<b>01.01.2008</b>	<b>31.12.2008</b>			
Zwischenberichte	-				
<b>Bewilligungsempfänger</b>	Brandenburgische Technische Universität Cottbus Zentrum für Rechts- und Verwaltungswissenschaften Erich-Weinert-Straße 1 03046 Cottbus		Tel	0355 692069	
	sowie Brandenburgische Technische Universität Cottbus Lehrstuhl Allgemeine Ökologie Siemens-Halske-Ring 8 03046 Cottbus		Fax	0355 695228	
			Projektleitung Prof. Dr. Dr. h.c. Lothar Knopp/ Prof. Dr. Gerhard Wiegler		
			Bearbeiter Dr. Jan Hoffmann (ZfRV)/ Dipl.-Ing. Hans-Georg Wagner (LS Allgemeine Ökologie)		
<b>Kooperationspartner</b>	BADK – Bundesarbeitsgemeinschaft Deutscher Kommunalversicherer, Aachenerstr. 952-958, 50933 Köln GDV – Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Abteilung Allgemeine Haftpflicht, Wilhelmstraße 43/43G, 10117 Berlin Gen Re – Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft AG, Spartenmanagement Haftpflicht, Theodor-Heuss-Ring 11, 50668 Köln HPC – HARRESS PICKEL CONSULT AG, Niederlassung Kriftel, Kapellenstraße 45a, 65830 Kriftel NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V., Bundesgeschäftsstelle, Charitéstraße 3, 10117 Berlin Springer Verlag, Abteilung Rechtswissenschaft, Tiergartenstraße 17, 69121 Heidelberg				

### **Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Anlass des Vorhabens ist das Inkrafttreten des Umweltschadensgesetzes (Gesetz über die Vermeidung und Sanierung von Umweltschäden – BGBl. I 2007, 666) im November 2007, das der (verspäteten) Umsetzung der sog. Umwelthaftungsrichtlinie (2004/35/EG) vom 21.04.2004 in das deutsche Recht dient. Ziel des interdisziplinären (ökologisch/juristischen) Projekts war die Erarbeitung eines Modells zum handhabbaren Vollzug des Umweltschadensgesetzes im Hinblick auf den zentralen Komplex „Haftung für Schäden an der Biodiversität“.

### **Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

Das Umweltschadensgesetz wird durch den Begriff des „Umweltschadens“ gesteuert. Gerade die Gesetzesformulierung zu den Schäden an der Biodiversität wirft wichtige Fragen zur praktischen Handhabbarkeit des Gesetzes auf, weshalb es vorab erforderlich war, bisherige Rechtsprechung und Literatur aus anderen Umwelt(rechts)bereichen (insbesondere UVP, Naturschutzrecht) zu unbestimmten Rechtsbegriffen auf ihre Verwertbarkeit zur Konkretisierung des Umweltschadens bei Biodiversitätsschäden zu überprüfen.

Aus ökologischer Sicht sollten Vorschläge zur Standardisierung der Vorgehensweise zur Erfassung geschützter Arten auch außerhalb von Natura 2000-Gebieten erarbeitet werden, da das Umweltschadensgesetz bei der Ausgestaltung des Begriffs des Umweltschadens für Biodiversitätsschäden von einem umfassenden Schadensbegriff ausgeht, der nicht auf Natura 2000-Gebiete beschränkt ist. Die Ergebnisse sind für den Vollzug des Gesetzes im Hinblick auf die jeweilige Vornahme einer Risikobewertung und der Versicherung sog. Ökoschäden von grundlegender Bedeutung.

### ***Ergebnisse und Diskussion***

- Erarbeitung einer vollständigen Liste der nach den gesetzlichen Vorgaben relevanten Schutzgüter (Arten und natürliche Lebensräume) für die Bundesrepublik;
- Entwicklung einer Methode zur Erfassung der Schutzgüter in einem bestimmten (potentiellen) Schadensgebiet;
- Erarbeitung eines Vorschlags für eine standardisierte Vorgehensweise zur Risikoabschätzung und Bewertung eines Biodiversitätsschadens.

Im Übrigen wird der Einfachheit halber auf die im Rahmen des Projekts erstellten Publikationen, insbesondere das in der Reihe „Natur und Recht“ erscheinende Buch „Der Biodiversitätsschaden des Umweltschadengesetzes – Methodische Grundlagen zur Erfassung und Bewertung“ (Springer-Verlag, 2009) verwiesen.

### ***Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation***

Das Forschungsprojekt ist unter Mitwirkung einer sog. projektbegleitenden Arbeitsgruppe durchgeführt worden, die sich aus Vertretern von Naturschutzverbänden, Sanierungsfachleuten, der Versicherungswirtschaft sowie des BfN und von Landes-Umweltanstalten zusammengesetzt hat. Die Anmerkungen und Anregungen der Arbeitsgruppenmitglieder wurden berücksichtigt. Die vorläufigen Forschungsergebnisse sind dem interessierten Fachpublikum und der Öffentlichkeit auf dem Symposium „Biodiversitätsschäden und Umweltschadengesetz – rechtliche und ökologische Haftungsdimension“ am 09.10.2008 in Leipzig vorgestellt worden und in einem gleichnamigen Tagungsband (ISBN 978-3-89952-432-1) dokumentiert. Die endgültigen Forschungsergebnisse werden in der Reihe „Natur und Recht“ des Springer-Verlags Anfang 2009 veröffentlicht. Die Buchpublikation wird beworben.

### ***Fazit***

Das Ziel des Vorhabens, einen (ersten) Vorschlag zur Standardisierung der Vorgehensweise zur Erfassung geschützter Arten (auch außerhalb von Natura 2000-Gebieten) zu arbeiten, wurde erreicht. Die Forschungsergebnisse zeigen gleichwohl, dass weitere Untersuchungen erforderlich sind.

## II. Projektverlauf

Das Projekt hatte eine Laufzeit von 12 Monaten und wurde in der Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2008 durchgeführt.

Ziel war die Erarbeitung eines Modells zum handhabbaren Vollzug des Umweltschadensgesetzes im Hinblick auf den zentralen Komplex „Haftung für Schäden an der Biodiversität“, was sowohl juristische als auch ökologische Forschung voraussetzte. Insbesondere waren Vorschläge für eine Standardisierung der Vorgehensweise zur Erfassung, Bewertung und Risikoabschätzung von Biodiversität im Rahmen der Umwelthaftungsrichtlinie zu erarbeiten (s. Antrag auf Förderung eines Forschungsvorhabens durch die DBU vom 06.09.2007, S. 7).

Weil das Umweltschadensgesetz durch den Begriff des „Umweltschadens“ zentral gesteuert wird, galt es aus juristischer Sicht zunächst, die bisherige Rechtsprechung und Literatur aus anderen Umwelt(rechts)bereichen (insbesondere UVPG, Naturschutzrecht) zu unbestimmten Rechtsbegriffen auf ihre Verwertbarkeit zur Konkretisierung des Umweltschadens bei Biodiversitätsschäden zu überprüfen. Auf den so gefundenen Ergebnissen und der sich daran anschließenden rechtswissenschaftlichen Konkretisierung der normativen Grundlagen des Umweltschadensgesetzes und der Umwelthaftungsrichtlinie konnten die naturwissenschaftlichen Arbeiten am Projekt aufbauen.

Aus ökologischer Sicht war vorrangig zu klären, welche „Schutzgüter“ im Sinne des Umweltschadensgesetzes bei einem sog. Biodiversitätsschaden – durch die komplexen Verweise des Gesetzes bzw. der Umwelthaftungsrichtlinie – zu berücksichtigen sind. Eindeutig zu ermitteln und zu benennen sind bisher mindestens 586 Arten und Lebensraumtypen. Wie auch bei allen anderen Arbeitsschritten im Rahmen des Projektes, war hierfür eine breit angelegte Literaturstudie und der Abgleich der recherchierten Ergebnisse mit Fachleuten erforderlich.

Parallel dazu wurde ein Modell zur Erfassung potentiell in einem bestimmten Gebiet vorhandener Schutzgüter (Arten und/oder Lebensräume) erarbeitet. Wegen der Anwendbarkeit des Gesetzes auch außerhalb bereits ausgewiesener FFH- oder Vogelschutzgebiete war dabei oberste Prämisse, eine Erfassungsmethode zu entwickeln, die auch ökologische Laien anwenden können. Bei der Ermittlung der Schutzgüter wurde deshalb auf leicht kenntliche und einfach zu erhebende „stellvertretende“ Arten, Strukturen oder Qualitäten zurückgegriffen.

Basierend auf den Ausführungen in Anhang 1 der Umwelthaftungsrichtlinie wurde sodann ein 10-Parameter-umfassendes-Verfahren zur Feststellung der Erheblichkeit eines eingetretenen Schadens entwickelt. Dafür wurde das dreistufige Bewertungssystem genutzt und ausgebaut, das für die regelmäßigen nationalen Berichte im Rahmen der FFH-Berichtspflichten als Standard vorgegeben ist. Das Verfahren kann, falls erforderlich, um weitere Parameter ergänzt werden. Schließlich wurde auch ein Verfahren zur Risikoabschätzung entwickelt, das besonders für Versicherungen bedeutsam sein dürfte.

Um keine abstrakte und von den Erfordernissen der Verwaltungspraxis und des Wirtschaftslebens losgelöste Forschung zu betreiben, wurde eine sog. projektbegleitende Arbeitsgruppe gebildet, die sich aus Vertretern von Naturschutzverbänden, Sanierungsfachleuten, der Versicherungswirtschaft sowie des BfN und von Landes-Umweltanstalten zusammengesetzt hat. In dieser Arbeitsgruppe, die insgesamt zweimal getagt hat (17.04. und 02.07.2008), sind die Forschungsergebnisse auf dem jeweils aktuellen Stand erörtert und diskutiert worden. Der Verlauf der Treffen ist in Sitzungsprotokollen dokumentiert. Die Anmerkungen und Anregungen der Mitglieder der Arbeitsgruppe wurden bei der weiteren Forschungsarbeit berücksichtigt.

Im Anschluss an das letzte Treffen der Projektarbeitsgruppe sind die vorläufigen Forschungsergebnisse dem interessierten Fachpublikum und der Öffentlichkeit auf dem Symposium „Biodiversitätsschäden und Umweltschadensgesetz – rechtliche und ökologische Haftungsdimension“ am 09.10.2008 in Leipzig vorgestellt und in einem gleichnamigen Tagungsband dokumentiert worden. Für das Symposium hatten sich mehr als 100 Personen aus der gesam-

ten Bundesrepublik angemeldet; die Leipziger Volkszeitung (Ausgabe vom 30.10.2008, Wissenschaftsbeilage, S. 5) hat über den Verlauf berichtet. Die Teilnehmerliste ist als Anlage beigefügt. Der Tagungsband, der insg. 108 Seiten umfasst und im Dezember 2008 erschienen ist, liegt der DBU bereits vor.

Die endgültigen Forschungsergebnisse werden in der Reihe „Natur und Recht“ des Springer-Verlags im ersten Quartal 2009 veröffentlicht. Die Buchpublikation wird beworben.

Dass die Ergebnisse des Forschungsprojekts von großem Interesse, insbesondere seitens der Verwaltungspraxis sind, belegen zahlreiche Anfragen bei den Projektverantwortlichen nach dem Zeitpunkt des Erscheinens der das Projekt abschließenden Publikation im Springer-Verlag.

### III. Für das Vorhaben besonders förderliche oder hemmende Umstände

Als besonders **förderliche Umstände** sind zu nennen:

- die Projektbegleitung durch die o. g. Arbeitsgruppe mit Vertretern von Naturschutzverbänden, Sanierungsfachleuten, der Versicherungswirtschaft sowie des BfN und von Landes-Umweltanstalten, die ihr Know-how und ihre Erfahrungen in das Projekt eingebracht und wertvolle Hinweise gegeben haben;
- die zusätzliche finanzielle Unterstützung durch die Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft AG, die das Erscheinen des im Vorfeld nicht geplanten Tagungsbandes ermöglicht hat;
- dass namhafte Referenten für das Symposium am 09.10.2008 in Leipzig gewonnen werden konnten. Durch das Symposium kam es zu einem fundierten Austausch der Standpunkte in Wissenschaft und Praxis.

Nicht hemmend, vielmehr eine Herausforderung für das Vorhaben, war die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Ökologie einerseits und Rechtswissenschaft andererseits.

#### **Hemmende Umstände:**

Als hemmender Umstand hat sich erwiesen, dass nur sehr wenig Landes-Umweltanstalten bzw. Länderbehörden Bereitschaft an der Mitarbeit an dem Projekt bekundet haben, obwohl die Forschungsergebnisse ja gerade für sie von Interesse sein müssten und sind, wie die Anfragen *nach Abschluss des Projekts* belegen. Von den angeschriebenen Länderbehörden haben lediglich zwei geantwortet und am Projekt mitgewirkt (Landesamt für Umweltschutz (LAU) Sachsen-Anhalt, Fachbereich 4: Naturschutz, Halle – Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG), Jena).

„Hemmend“ war darüber hinaus das Fehlen der erforderlichen Daten zur Schadensbewertung bei Vögeln. Ein Fallbeispiel, das zur Veranschaulichung des Umgangs mit dem neuen Verfahren entworfen wurde, musste sich deshalb auf Nicht-Vogelarten beschränken. Das Projekt hat aber aufgezeigt, um welche Parameter das künftige nationale Vogelmonitoring zu erweitern ist, um die Vollziehbarkeit des Gesetzes zu gewährleisten.



## IV. Ergebnisse und weiterführende Fragestellungen

Als Ergebnisse des Vorhabens sollen hier festgehalten werden:

1. die Ausarbeitung einer vollständigen Liste der nach den gesetzlichen Vorgaben relevanten Schutzgüter (Arten und natürliche Lebensräume) für die Bundesrepublik;
2. die Entwicklung einer Methode zur Erfassung der Schutzgüter in einem bestimmten (potentiellen) Schadensgebiet, die insbesondere bei Biodiversitätsschäden außerhalb von Schutzgebieten von Bedeutung ist;
3. ein Vorschlag für eine standardisierte Vorgehensweise zur Risikoabschätzung und Bewertung eines Biodiversitätsschadens.

Im Übrigen wird der Einfachheit halber auf die im Rahmen des Projekts erstellten Publikationen, insbesondere das in der Reihe „Natur und Recht“ erscheinende Buch „Der Biodiversitätsschaden des Umweltschadensgesetzes – Methodische Grundlagen zur Erfassung und Bewertung“ verwiesen.

Die gefundenen Ergebnisse werden den Zielsetzungen des Vorhabens gerecht.

Als **weiterführende Fragestellungen** kommen insbesondere in Betracht:

- Schaffung der Anwendungsvoraussetzungen der erarbeiteten Erfassungsmethode durch die Entwicklung von „Bestimmungsschlüsseln“ (Fragebäumen) für die geschützten 586 Arten und Lebensraumtypen;
- Optimierung der Vorgehensweise zur Risikoabschätzung und Bewertung eines Biodiversitätsschadens, insbesondere die Konkretisierung der jeweiligen Indexgrenzen;
- monografische Aufbereitung der Schutzgüter in einem Nachschlagewerk, hierfür art- und lebensraumspezifische Konkretisierung bezüglich des jeweiligen 10-Parameter-Bewertungskanons;
- Prüfung der Aufnahme von weiteren Kriterien in die Bewertungsmethode, wie beispielsweise das Kriterium der „Wiederansiedelbarkeit“;
- Vergleich und Abstimmung der Vorgehensweise zur Umsetzung der Umwelthaftungsrichtlinie mit den anderen EU-Mitgliedstaaten;
- Erarbeitung von Konkretisierungsvorschlägen zur Optimierung des Monitorings im Hinblick auf die nach der vorgeschlagenen Bewertungsmethode erforderlichen Kriterien, namentlich für Vogelarten;
- Prüfung der Möglichkeiten zur Schaffung eines international standardisierbaren Monitoringverfahrens bzw. einer Standardisierung der ermittelten Datensätze für international mobile Arten.

## V. Projektbezogene Publikationen

### **Europäisches Diktat: Neues Umweltschadensgesetz und seine Auswirkungen, insbesondere unter Berücksichtigung der Kommunen und der Versicherungswirtschaft**

*Knopp*, Haftpflicht international – Recht & Versicherung (PHi), Sonderdruck „Umweltschadensgesetz und Umweltschadensversicherung“, 2008, S. 4 ff.

### **Das Umweltschadensgesetz im Umweltgesetzbuch**

*Knopp*, Umwelt- und Planungsrecht (UPR) 2008, S. 121 ff.

### **Die (neue) Haftung für Schäden an der Biodiversität – zum Tatbestandsmerkmal der „erheblichen nachteiligen Auswirkungen“**

*Knopp/Wiegleb/Piroch*, Natur und Recht – Zeitschrift für das gesamte Recht zum Schutze der natürlichen Lebensgrundlagen und der Umwelt (NuR) 2008, S. 745 ff.

### **Die Umsetzung der europäischen Umwelthaftungsrichtlinie in Deutschland und Polen**

*Knopp/Kwaśnicka*, Wirtschaft und Recht in Osteuropa (WiRO), Zeitschrift zur Rechts- und Wirtschaftsentwicklung in den Staaten Mittel- und Osteuropas, 2008, S. 353 ff.

### **Tagungsband zu dem interdisziplinären Symposium „Biodiversitätsschäden und Umweltschadensgesetz – rechtliche und ökologische Haftungsdimension“ am 9. Oktober 2008 in Leipzig**

*Knopp/Wiegleb* (Hrsg.), Verlag Versicherungswirtschaft, Karlsruhe, Dezember 2008 (ISBN 978-3-89952-432-1)

### **Haftung für Ökosünder**

*Kreusch*, Leipziger Volkszeitung v. 30.10.2008, Wissenschaftsbeilage, S. 5

### **Der Biodiversitätsschaden des Umweltschadensgesetzes – Methodische Grundlagen zur Erfassung und Bewertung**

*Knopp/Wiegleb* (Hrsg.), Springer Verlag, Schriftenreihe Natur und Recht (Reihen-Hrsg.: Louis, H. W., Schumacher, J.) (ISBN: 978-3-540-92197-4)

Cottbus, den 20.02.2009



Prof. Dr. Gerhard Wiegleb



Prof. Dr. Dr. h.c. Lothar Knopp

**Anmeldungen zum  
Symposium "Biodiversitätsschäden und Umweltschadensgesetz - rechtliche und ökologische Haftungsdimension" am 09.10.2008 in Leipzig**

	<b>Name, Vorname</b>	<b>Titel/Berufsbezeichnungen etc.*</b>	<b>Institution</b>	<b>Abteilung/Funktion</b>
1	Bader, Dorothee	Dr.	Landesumweltamt Brandenburg	Regionalabteilung Süd/RS 7 - Cottbus
2	Berghoff, Peter	Regierungsdirektor	Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW	Referat III-4 Naturschutz, Biotop- und Artenschutz, NATURA 2000
3	Bernotat, Dirk		Bundesamt für Naturschutz (BfN), Leipzig	Referent
4	Berthy, Birgit		Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Hamburg	Abteilung Naturschutz
5	Beydatsch, Beate		Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Dresden	RG1
6	Boddenberg, Jürgen		Thüringer Landesanstalt für Wald, Jagd und Fischerei, Gotha	Referat Waldnaturschutz
7	Brahms, Ernst	Dr.	entera Umweltplanung & IT, Hannover, Kiel	Gesellschafter
8	Brahms, Margret		Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, Kiel	Leiterin Abteilung 5 - Naturschutz, Forstwirtschaft, Jagd
9	Braun, Peter	Ass. iur.	Verband der Chemischen Industrie e.V., Frankfurt/M.	Abteilung Recht und Steuern
10	Brockmann, Jens		Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Dresden	
11	Brunkhorst, Claus		Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern	Abteilung 1 - Allgemeine Abteilung, Referat 121
12	Bruns, Elke	Dr.	TU Berlin	FG Umweltprüfung und Umweltplanung
13	Busse, Moritz	Dipl.-Biol.	Institut für Geobotanik, Leibniz Universität Hannover	Doktorand
14	Christopeit, Ulrich	Ass. Dr. iur.	ADiC Support GmbH, Berlin	Geschäftsführer
15	Dahm-Loraing, Nina		Gen Re, Köln/Marketing Development and Support international, MDS Int.	Redaktionsleitung PHI
16	Diemer, Susanne	Dipl.-Biol.	YGGDRASIL, Büro für Geologie, Umwelt- und Landschaftsplanung, Berlin	Geschäftsführerin
17	Dreher, Sven	Dr.	R+V Versicherung	
18	Eichler, Barbara	Dipl.-Biol. Dr.	Harress Pickel Consult AG, Rottenburg	Referentin
19	Eipper, Christoph	Dr.	UMR GmbH, Nürnberg	Geschäftsführer
20	Feldmann, Josef	RA	Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) – Fördermittelgeber, Osnabrück	Justitiar und Abteilungsleiter des Stabes
21	Hahn, Joachim	RA	SV Sparkassenversicherung, Wiesbaden	Gruppenleiter Firmen/Gewerbe, Haftpflicht/Unfall-Betrieb
22	Hasenstab, Dagmar		YGGDRASIL, Büro für Geologie, Umwelt- und Landschaftsplanung, Berlin	
23	Henkel, Andreas		Thüringer Landesanstalt für Wald, Jagd und Fischerei, Gotha	Referat Waldnaturschutz
24	Herbert, Matthias		Bundesamt für Naturschutz (BfN), Leipzig	Abteilung Landschaftsplanung
25	Hermanns, Peter		TGP Landschaftsarchitekten, Lübeck	Landschaftsarchitekt
26	Herrmann, Magnus J. K.		NABU, Berlin	Referent für Natur- und Artenschutz, Bundesgeschäftsstelle
27	Herzog, Michael		Volkswagen AG, Wolfsburg	VWV
28	Heuser, Olaf		Landesumweltamt Brandenburg, Potsdam	
29	Hiemann, Andrea		Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg	Referat 22 - NATURA 2000, Flächen- und Artenschutz, Eingriffsregelung, Landschaftsplanung

	Name, Vorname	Titel/Berufsbezeichnungen etc.*	Institution	Abteilung/Funktion
30	Hoffmann, Jan	Dr., LL.M. Eur.	BTU Cottbus, Zentrum für Rechts- und Verwaltungswissenschaften	Koordinator/Stellvertreter des Geschäftsführenden Direktors
31	Hormel, Gabriele		Froelich & Sporbeck GmbH & Co. KG, NI Potsdam	
32	Hünnekes, Annette		BADK, Köln	Referentin
33	Huntemann, Torsten		Harress Pickel Consult AG, NI Leipzig	Niederlassungsleiter
34	Kieß, Carolin	Dr.	Bundesamt für Naturschutz (BfN), Bonn	Referentin
35	Klaffke, Detlef		Aachen Münchener Versicherung, Aachen	Abteilung Firmenkunden
36	Klaßen, Gereon		Kommunaler Schadenausgleich (KSA), Berlin	Abteilung Allgemeine Haftpflicht
37	Klein, Anke	RAin	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV), Berlin	Referentin
38	Knopp, Lothar	Prof. Dr.	BTU Cottbus, Zentrum für Rechts- und Verwaltungswissenschaften	Geschäftsführender Direktor
39	Köck, Wolfgang	Prof. Dr.	Universität Leipzig, Juristenfakultät/UFZ Leipzig	Inhaber LS Umweltrecht/Leiter des Departments Umwelt- und Planungsrecht
40	Köpke, Stefan		HDI Gerling	
41	Koslowski, Arnulf		Zurich Gruppe Deutschland, Zurich Versicherung Aktiengesellschaft (Deutschland)	
42	Krawczynski, René	Dr.	BTU Cottbus, Lehrstuhl Allgemeine Ökologie	w. MA am Lehrstuhl Allgemeine Ökologie
43	Kreß, Michaela		Th. Funk & Sohn GmbH - Assekuranz	
44	Kwasnicka, Kamila	Mag.	BTU Cottbus, Zentrum für Rechts- und Verwaltungswissenschaften	w. MAin am ZfRV
45	Lässig, Kerstin		Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Dresden	Referat 63/Referatsleiterin
46	Lau, Petra	Gastprof. Ass. iur.	BTU Cottbus, Lehrstuhl Bau- und Planungsrecht	Lehrstuhlinhaberin
47	Louis, Hans Walter	RA Prof. Dr., LL.M.	Fachzeitschrift „Natur und Recht“, Springer	Schriftleiter
48	Marty, Michael		Umweltbundesamt (UBA), Dessau-Roßlau	Rechtswissenschaftliche Umweltfragen
49	Matthäus, Gunther		Gruppe für ökologische Gutachten Detzel & Matthäus, Stuttgart	Gesellschafter
50	Meier, Jürgen	Dr.	BADK, Köln	Geschäftsführer
51	Meißner, Daniela	Ass. iur., LL.M.	BADK, Köln	Referentin
52	Möckel, Stefan	Dr. iur.	UFZ, Leipzig	Department Umwelt- und Planungsrecht
53	Morgenstern, Claudia		UMR GmbH, Nürnberg	
54	Niemz, Alexander	Dipl.-Ing., Ing.	Wald-Wild-Wirtschaft Niemz & Partner, Radeberg	Geschäftsführung, Gutachten
55	Nusser, Jens	RA Dr.	Hoffmann Liebs Fritsch & Partner, Düsseldorf	Rechtsanwalt
56	Orantek, Kerstin	Dr.	TU Chemnitz	Professur Jura I (Prof. Dr. Ludwig Gramlich)
57	Peters, Birgit	Dipl.-Geoökol.	YGGDRASIL, Büro für Geologie, Umwelt- und Landschaftsplanung, Berlin	Geschäftsführerin
58	Peters, Wolfgang	Dr.	Peters Umweltplanung, Berlin	
59	Piroch, Ingmar	Ass. iur.	BTU Cottbus, Zentrum für Rechts- und Verwaltungswissenschaften	w. MA am ZfRV
60	Pranzas, Norbert		BFUB - Gesellschaft für Umweltberatung und Projektmanagement mbH, Hamburg	Abteilung Umweltverträglichkeit
61	Preiß, Michael		Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg	Referat 21
62	Riege, Steffen	RA	VNG - Verbundnetz Gas AG, Leipzig	
63	Roepke, Ronald		RWE Aqua GmbH, Mülheim/Ruhr	Abteilung Operations
64	Schiffer, Catrin	RAin, LL.M.	BDI, Berlin	Umwelt und Technik/Referentin

	Name, Vorname	Titel/Berufsbezeichnungen etc.*	Institution	Abteilung/Funktion
65	Schmidt, Sebastian		Landeshauptstadt Dresden	Umweltamt
66	Schwätter, Axel	Ass. iur.	Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen	Referent Justizariat
67	Sens, Gabriele		BFUB - Gesellschaft für Umweltberatung und Projektmanagement mbH, Leipzig	
68	Sobanski, Robert	Dr.	SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Hamburg	Abteilung Haftpflicht, Gewerbekunden, Betrieb
69	Sommer, Marita		Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden	Abteilung 1, Referat 14 (Recht)
70	Sons, Jörg		AXA Versicherung AG	
71	Stange, Hardy	Ass. iur.	BADK, Köln	Referent
72	Steiner, Gotthard		Steiner Planungsgruppe Ökologie und Landschaft GbR, Braunschweig	
73	Sterzing, Claudia		Deutsche Bahn AG, Leipzig	Betrieblicher Umweltschutz (VUM 1)
74	Stütz, Harald		SV Sparkassenversicherung, Wiesbaden	Abteilungsleiter Haftpflicht/Unfall
75	Trakat, Jürgen		Landkreis Märkisch-Oderland, Untere Naturschutzbehörde	Fachdienstleiter
76	Uteß-Bruhn, Anne		Kommunaler Schadenausgleich (KSA), Hannover	Abteilung Allgemeine Haftpflicht
77	Versteyl, Ludger-Anselm	RA, Notar Prof. Dr.	Prof. Versteyl Rechtsanwälte, Kanzlei Burgwedel	
78	Voets, Cornelia	Dipl.-Ing.	Universität Hannover	
79	Volmer, Frank		Pallas Versicherung HUK Betrieb & Schaden, Leverkusen	
80	von Bargen, Freia		Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden	Abteilung 1, Referat 14 (Recht)
81	von Mörs, Ulrike		real,- SB-Warenhaus GmbH, Mönchengladbach	Abteilung Kaufmännischer Immobilienservice
82	Wackerhagen, Anette	Dipl.-Ing. agr.	BFUB - Gesellschaft für Umweltberatung und Projektmanagement mbH, Berlin	Geschäftsführerin
83	Wagner, Anett	Ass. iur.	Universität Rostock, Juristische Fakultät	w. MAin am Lehrstuhl Prof. Dr. Detlef Czybulka
84	Wagner, Hans-Georg	Dipl.-Ing.	BTU Cottbus, Lehrstuhl Allgemeine Ökologie	w. MA am Lehrstuhl Allgemeine Ökologie
85	Wegerhoff, Udo		Nassau Versicherungen, Köln	Abteilungsleiter Produktentwicklung
86	Werner, Ulrich	RA	Anwaltskanzlei Ulrich Werner, Berlin	
87	Weyer, Manfred	Dipl.-Ing.	Niedersächsisches Ministerium für Umwelt und Klimaschutz, Hannover	Referat 52 - Arten- und Biotopschutz, Natura 2000
88	Wieczorek, Richard		Gen Re, Köln	Spartenmanager Haftpflicht
89	Wiegleb, Gerhard	Prof. Dr.	BTU Cottbus, Lehrstuhl Allgemeine Ökologie	Lehrstuhlinhaber
90	Winde, Udo		Landkreis Elbe-Elster, Herzberg	Amt für Bauaufsicht, Umwelt und Denkmalschutz
91	Winter, Dietrich		Allianz Versicherung AG, München	Abteilung Firmenhaftpflicht
92	Wischott, Martin	Dipl.-Geologe	AXA Versicherung AG, Köln	Leiter IRS Risikoberatung Haftpflicht
93	Wittnebel, Dagmar		EADS IRM GmbH, München	CF/FT//
94	Zeis, Klaus		AXA Versicherung AG, Köln	Abteilung Haftpflicht-Schaden 1
95	Zilling, Lothar	Dr.	AREGIO CONSULT, Berlin	
<b>Interessenten, die nicht berücksichtigt werden konnten, weil die Kapazität erschöpft war!</b>				
96	Vagedes, Carola		Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes	Abt. 4, Referat 46
97	Fröhlich, Günter		Badische Versicherungen	Schaden
98	Selberger, Harald	Dr.	BASF SE	APDIE - Li 444

99	Rätze, Ernst Thomas		Biq GmbH	RA
100	Presch, Bernd		Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie, Abteilung Naturschutz und Großschutzgebiete	Dezernat Arten- und Biotopschutz
101	Bohl, Johannes	RA	Bohl & Kollegen Rechtsanwälte	
102	Heider, Henrik		Volkswagen AG	VWV
103	Kremer, Peter	RA		Rechtsanwalt
104	Schimikowski, Peter		Fachhochschule Köln	

\* soweit mitgeteilt bzw. bekannt